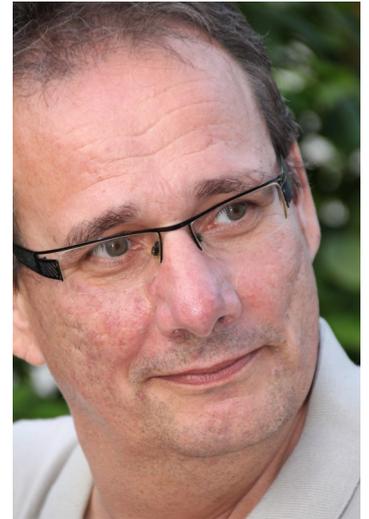


# GEMEINDEBLATT

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vohburg

Oktober/November  
2021

Vohburg  
Geisenfeld  
Münchsmünster  
Ernsgaden  
Schwaig  
Pfförring



#### IMPRESSUM

Herausgeberin:  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vohburg  
Hartackerstr. 46  
D-85088 Vohburg

REDAKTION: Pfarrer Christoph Schürmann  
Luise Stöhr, Henrike Böhm, Jutta Jarasch,  
Peter Kessler.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Pfarrer Christoph Schürmann

REDAKTIONSSCHLUSS:

für die nächste Ausgabe: 31.10.2021



[vohburg-evangelisch.de](http://vohburg-evangelisch.de)



[https://www.evangelisch-digital.de/  
kirchraumingolstadt/](https://www.evangelisch-digital.de/kirchraumingolstadt/)

Pfarrer  
Christoph Schürmann

Telefon: 08457 578  
Mobil: 0160 2808305

[christoph.schürmann@elkb.de](mailto:christoph.schürmann@elkb.de)

PFARRAMT/PFARRER/  
POSTADRESSE/HAUSANSCHRIFT:

Hartackerstr. 46  
85088 Vohburg  
[pfarramt.vohburg@elkb.de](mailto:pfarramt.vohburg@elkb.de)  
Telefon: 08457 578  
Fax: 08457 9259552

Diakon Peter Kessler  
Mobil: 0176 78026186  
[peter.kessler@elkb.de](mailto:peter.kessler@elkb.de)

Vikarin Jutta Jarasch  
Mobil: 0178 3298910  
[jutta.jarasch@elkb.de](mailto:jutta.jarasch@elkb.de)

BÜROZEITEN

Montag 9:00 - 10:30 Uhr  
Mittwoch 9:00 - 11:00 Uhr  
Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

INTERNET

[www.vohburg-evangelisch.de](http://www.vohburg-evangelisch.de)

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE78721608180005108721  
BIC: GENODEF1INP  
Konto-Nr.: 510 87 21  
BLZ 721 608 18  
Raiffeisenbank Bayern-Mitte

## *Jetzt aber...! – Danke!*

*Jetzt aber...!* Danke, dass wir trotzdem und jetzt wieder so gut leben dürfen! *Jetzt aber...!* Danke, dass es mir gut geht und ich diese Zeilen schreiben darf! *Jetzt aber...!* Danke, dass es wieder Möglichkeiten gibt, sich zu treffen, miteinander das Leben zu entdecken und schöne Zeiten zu erleben!

Das Leben war eingeschränkt in den letzten eineinhalb Jahren – und ist es noch. Wer hätte im März 2020 gedacht, dass die Beschränkungen so lange anhalten würden? Ich gebe zu, ich nicht. Doch dank Impfung und Tests sind nun Veranstaltungen wieder möglich. Nach und nach wird das Angebot größer. 3G machts möglich. Geimpft, getestet oder genesen – mit einem entsprechenden Nachweis sind kaum noch Grenzen gesetzt.

Auch die evangelische Kirchengemeinde startet durch: *Jetzt aber...!* Sie werden zahlreiche Veranstaltungen finden, die unter diesem Motto stehen. Blättern Sie ruhig weiter und staunen Sie, was im Herbst 2021 alles (wieder) möglich ist: Konzerte, Seniorenkreis, Konfi-Gottesdienst ... und vieles mehr.

Wir können dankbar sein, denn wir haben diese Pandemie – vielleicht noch nicht überstanden, aber – durch die Möglichkeiten der Wissenschaft und durch die Umsicht der Verantwortlichen einigermaßen in den Griff bekommen. Hoffen wir, dass die Entwicklung so weitergeht und immer mehr Veranstaltungen stattfinden können. Ich habe dabei vor allem Weihnachten und die Gottesdienste am Heiligen Abend im Blick. Im nächsten Gemeindeblatt werden Sie dazu alles weitere erfahren.

Aber das wichtigste: Wir leben – und das nicht schlecht! Viele Menschen in anderen Regionen der Welt hatten und haben weit mehr unter der Pandemie zu leiden. Sie können (noch) nicht sagen: *Jetzt aber...!* Ein Grund mehr, das Erntedankfest bewusst zu feiern. (Siehe Seite 4) Ernte heißt nicht nur das, was wir zur Nahrungsaufnahme brauchen. In den letzten Monaten ist mir bewusst geworden, wie sehr wir auf Begegnung, auf gemeinsame Feste und Feiern, auf Begegnung und Kommunikation angewiesen sind. Der Mensch wird depressiv, wenn die persönliche Begegnung nicht möglich ist.

Ich lege deshalb die Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch am Erntedankfest vor den Altar, wenn ich Gott für das Leben und seine Möglichkeiten lobe. Solches Lob geschieht auch durch Lesen und Hören der Heiligen Schrift. Dank und Lob für Bewahrung in der corona-Zeit kann auch bedeuten, die Herausforderung anzunehmen, gemeinsam die ganze Bibel zu lesen. "dein Wort" (siehe Seite 10) gibt die Gelegenheit dazu. Sichern Sie sich eine Zeitspanne, in der Sie Mitlesen möchten.

Dank und Gottes Wort... beides ist wichtig und richtig – und genug! Beides Möglichkeiten zu reagieren, beides Möglichkeiten, Gott zurückzugeben, was er ungefragt und unaufgefordert schenkt. Suchen Sie sich aus, was besser zu Ihnen passt und machen Sie mit. Nichts zu tun, ist nach eineinhalb Jahren gezwungener Untätigkeit keine Option: *Jetzt aber...!*

*Einen guten und gesunden Herbst wünscht Ihnen Ihr Pfarrer*



Christoph Schürmann

## *Jetzt aber...! – Danke für das Leben!*

Jetzt aber...!

Danke, dass wir so gut leben dürfen! Das ist das Motto der Erntedankgottesdienste am 3. Oktober (9.30 Uhr in der Jesuskirche Vohburg und 11.00 Uhr in der Martinskirche Münchsmünster). Ja, vor dem Altar werden hauptsächlich Lebensmittel liegen, aber haben wir nicht noch für viel mehr zu danken nach eineinhalb Jahren Entbehrung im persönlichen Leben, die wir so nie erwartet hätten?

Wir leben noch – und verglichen mit anderen gar nicht mal schlecht, trotz aller Einschränkungen. Klar, vielleicht hat es manche anders erlebt und mancher hat darunter gelitten, das kaum noch etwas möglich war, als für sich allein zu sein. Aber trotzdem: Wir leben noch!

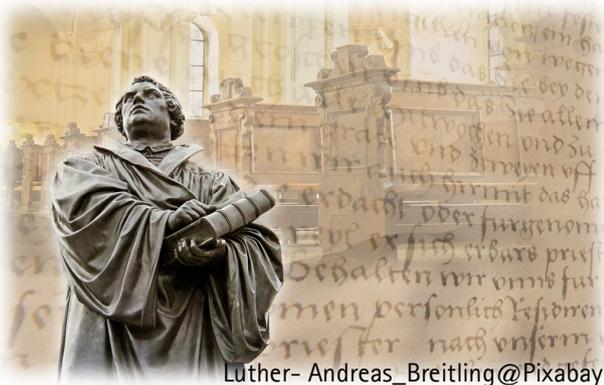
Also: *Jetzt aber...!*

Feiern Sie mit, wenn wir gemeinsam das Leben feiern und danke sagen, dass wir so leben dürfen, wie wir leben können! Feiern Sie gemeinsam das Leben – mit dem Dank für alles, was wir zum Leben brauchen!



©Luise Stöhr

## *Jetzt aber...! – Reformation!*



Luther- Andreas\_Breitling@Pixabay

Weit verbreitet ist die Meinung, die Martinskirche in Münchsmünster hätte Ihren Namen vom Heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler geteilt und ihn so vor dem Erfrieren gerettet hat. Das stimmt aber nur auf Umwegen. Denn benannt ist die Martinskirche nach Martin Luther, der allerdings seinen Vornamen bekam, weil er am Tag des Heiligen Martin (11. November) getauft wurde.

So findet der Gottesdienst zum Reformationsfest am **Sonntag, 31. Oktober, 11.00 Uhr, in der Martinskirche in Münchsmünster statt.**

Der Gottesdienst erinnert nicht nur an die Leistungen Luthers, der vor über 500 Jahren unerschrocken seinen Glauben vertreten und dadurch der christlichen Kirche ein neues Gesicht gegeben hat, sondern wir denken auch an die Menschen, die 1936 – vor 85 Jahren die Martinskirche mit viel Eigenleistung errichtet haben.

Zum "kleinen" Jubiläum startet mit dem Gottesdienst am Reformationstag eine große Aktion in der Kirchengemeinde Vohburg. Im Mittelpunkt steht – ganz nach dem Vorbild Martin Luther – "dein WOrt". Lesen Sie dazu weiter auf Seite 10.



Ist das eine Frage oder ein Ausruf zum Buß- und Bettag dieses Jahr?

Morgens um viertel nach neun ist die Nachricht geschrieben. Der Akku ist fast voll. Es gab noch keine langen Chats heute. Viel weiße Fläche kann gefüllt werden. Was will ich darauf antworten? Soll mich der Satz aufmuntern? Wenn das so ist, klicke ich ihn lieber weg. Diesen Spruch habe ich oft genug gehört. Immer dann, wenn Leuten nichts mehr einfällt, sagen manche: Alles (wird) gut.

Wie denn? Jetzt, nach der Pandemie. Vielen geht es schlecht. Leute sind gestorben. Andere waren selbst krank und erholen sich mühsam, wieder andere sind völlig überanstrengt nach unglaublich viel Arbeit und wenig Erholung. Zahlreiche Menschen sind gut durchgekommen, doch ihre Nachbarn kämpfen um die Existenz. Beziehungen sind zerbrochen, Familien auseinandergedriftet, Jugendliche haben sich zurückgezogen.

Manche haben lautstark protestiert, zu recht und zu unrecht.

Alles wieder gut!? So einfach ist das nicht. Nicht so schnell. Und nicht überall. Ja, wir gehen mit mehr Vorbereitung in diesen Herbst der Pandemie, doch vorbei ist sie noch nicht. Wenn ich könnte, würde ich am liebsten schreiben „ALLES GUT ! ! !“ Wir wollen unser altes Normal zurück oder ein neues Normal. Egal wie, aber: feiern, Freunde treffen, sich frei bewegen, essen gehen, Schlange stehen für ein rappelvolles Konzert.

„Siehe, alles war gut“, steht in der Bibel, gleich am Anfang, als Gott Himmel und Erde geschaffen hatte, „sehr gut“ sogar. So ist die Welt gemeint. So kann sie sein. So haben wir sie auch schon erlebt.

Alles wieder gut!? – Was antworte ich? Drei Punkte. Das heißt: ich weiß es noch nicht. Ich brauche Zeit. Ich muss nachdenken. Wohin soll es gehen? Kommen alle mit? Wie finden wir wieder zusammen? Was muss in Ordnung gebracht werden? Was gibt es zu verzeihen? Wem zu danken? Keine schnelle Antwort, sondern drei Punkte...– Zeit zur Besinnung. Gelegenheit, innezuhalten. Individuell und als Gesellschaft. Dafür steht der Buß- und Bettag.

WIR LADEN SIE AM BUß- UND BETTAG HERZLICH ZU UNSEREM GOTTESDIENST  
MIT ABENDMAHL IN DER JESUSKIRCHE IN VOHBURGEIN EIN .  
AM MITTWOCH, 17.11. UM 19 UHR  
INFORMIEREN SIE SICH GERNE AUCH AUF DER SEITE [WWW.BUSSTAG.DE](http://WWW.BUSSTAG.DE)  
ÜBER DIE INITIATIVE DER EVANGELISCHEN KIRCHE.

	 Vohburg Jesuskirche	Geisenfeld St. Ulrich / Ainau	Münchsmünster Martinskirche
03.10.2021 Erntedankfest	9.30 Uhr		11.00 Uhr
10.10.2021	9.30 Uhr		
17.10.2021	9.30 Uhr		
24.10.2021	9.30 Uhr	11.00 Uhr	
31.10.2021 Reformation			11.00 Uhr
07.11.2021	9.30 Uhr		
14.11.2021	9.30 Uhr		
17.11.2021 Buß-und Betttag	19.00 Uhr		
21.11.2021 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr		11.00 Uhr
28.11.2021 1. Advent	9.30 Uhr		11.00 Uhr
05.12.2021 Nikolaus	11.00 Uhr		

## *Jetzt aber...! – Endlich kommt der Nikolaus (wieder)...*

Das muss doch auch für ihn frustrierend gewesen sein. Kaum zu einem Kind konnte er letztes Jahr persönlich kommen. Und wenn, nur mit Abstand und Maske. Das wird in diesem Jahr –Gott sei Dank – anders . Der Nikolaus ist geimpft! Corona zum Trotz – jetzt aber!

Eigentlich ist er ja am 5. Dezember erst abends unterwegs. Für uns macht er Überstunden und ist schon im Nikolausgottesdienst für Klein und Groß am **Sonntag, 5. Dezember, 11.00 Uhr**, in der Jesuskirche in Vohburg zu Gast. Den Weg dorthin kennt er schon, denn er war im letzten Jahr schon mal hier (siehe Bild).

Wollt ihr wissen, wie der Nikolaus trotz Corona zu allen Kindern kam? Warum sich Leni versteckt und womöglich nicht da sein wird? Was der Nikolaus für Geschenke dabei hat? Dann kommt am 5. Dezember, **11.00 Uhr**, in die Jesuskirche! Pfarrer Schürmann freut sich auf euch – und der Nikolaus auch. *Jetzt aber...!*



©Peter Kessler

## *Gedenken an unsere Verstorbenen – Ewigkeitssonntag*

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der Sonntag vor dem 1. Advent, steht ganz im Zeichen von Gottes Ewigkeit. Wir denken in diesem Gottesdienst an alle Verstorbenen des letzten Jahres, hören ihre Namen und zünden für jede und jeden eine Kerze an. Das Licht zeigt uns: Sie sind nicht allein, sondern in Gottes ewigem Licht geborgen. Wir hören von der Hoffnung unseres Glaubens, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende, sondern in Gottes leuchtender Ewigkeit aufgenommen ist.

Eingeladen sind vor allem die Menschen, die im vergangenen Jahr einen lieben Menschen verloren haben. Da sich jedoch die Einschränkungen gelockert haben, möchten wir alle ermuntern, diesen Gottesdienst mitzufeiern, die sich eine Ermutigung durch die Aussicht auf die Herrlichkeit Gottes wünschen, .

Für diesen Gottesdienst gilt die 3G-Regelung. Bitte bringen sie einen Nachweis über ihre Corona-Impfung, Ihre Genesung oder über einen negativen Corona-Test (nicht älter als 48 Stunden) sowie ein gültiges Ausweisdokument mit. Es besteht die Möglichkeit vor Ort unter Aufsicht einen Antigen-Selbsttest durchzuführen.





© Jericho

## *Jetzt aber...! Jericho in concert!*

Jericho... der Name dieser israelitischen Stadt steht für die Kraft der Musik. Mit den Klängen der Posaunen haben die Israeliten vor fast 3.000 Jahren die Mauern von Jericho zum Einsturz gebracht. Mit mitreißender Musik reißt *Jericho* am 9. Oktober 2021, 19 Uhr, im Kulturstadl Vohburg, die Mauern nieder, die uns seit über eineinhalb Jahren am echten Leben hindern. *Jetzt aber...!* Die weit über Bayern hinaus bekannte Band steht seit 45 Jahren für zeitgemäße geistliche Musik und begeistert das Publikum regelmäßig mit coolen Rocksongs, sanften Balladen und tiefgründigen Texten. Das aktuelle Programm ist mit einem Wort nicht zu beschreiben: "Glück – Himmel – Seele – Leben – Live – Tiefe – Gänsehaut – Leicht" – so der eigene Ausblick der Band auf diesen Abend. Es wird genial! Freuen Sie sich drauf und melden Sie sich schnell noch an.

Es ist eine Anmeldung per Email ([pfarramt.vohburg@elkb.de](mailto:pfarramt.vohburg@elkb.de)) mit namentlicher Nennung aller Teilnehmenden (einschließlich einer gültigen Kontaktinformation, d.h. Telefonnummer oder Emailadresse) unbedingt notwendig. Außerdem gilt die 3G-Regelung. Bringen Sie also bitte neben der Bestätigungsmail, die sie auf ihre Anmeldung hin erhalten, einen Nachweis über ihre Corona-Impfung, Ihre Genesung oder einen negativen Test (nicht älter als 48 Stunden) sowie ein Ausweisdokument mit. Ohne vollständige Vorlage dieser Dokumente kann kein Einlass erfolgen.

## *Jetzt aber.....! Frauencafé im Juli*



Nach fast 1 1/2 Jahren konnte das Team der Frauengruppe Ökumenia mit großer Unterstützung von Pfarrer Christoph Schürmann endlich wieder Frauen zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen einladen. Es mussten zwar noch immer die üblichen Hygieneregeln eingehalten werden, aber an der Stimmung der Frauen konnte man erahnen, wie sehr sie sich trotzdem über das Zusammentreffen

freuten. Auf der Terrasse der Jesuskirche waren Pavillons aufgebaut, eigentlich um etwas Schatten zu spenden, hielten aber auch den später einsetzenden leichten Regen ab, sodass das der Stimmung nicht schadete. Pfarrer Christoph Schürmann führte in kleinen Gruppen Interessierte durch die Räumlichkeiten der neuen Jesuskirche. Vikarin Frau Jutta Jarasch und Diakon Peter Kessler erzählten über Ihre Beweggründe, Pfarrerin und Diakon zu werden. Es entwickelten sich interessante Gespräche.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem kurzen geistlichen Impuls von Pfarrer Schürmann.

Für die reichlichen Spenden, immerhin 270.- €, die in das bereitgestellte Körbchen gelegt wurden, bedankt sich das Team ganz herzlich. Es wurde an die Flutopfer weitergeleitet.



# Ökumenische Bibelabende

## „Der Sonntag und seine Texte“

"Der Sonntag und seine Texte" – ein spannendes Thema für den Ökumenischen Bibelgesprächskreis. Schon die Texte der katholischen oder evangelischen Lese- und Predigtordnung haben unterschiedliche Schwerpunkte. Wenn wir dann genauer auf die Evangeliumslesungen der jeweiligen Sonntage schauen, wird deutlich, wie unterschiedlich geprägt – bei allen Gemeinsamkeiten – unsere Gottesdienste sind. Es bleibt also spannend:

*Jetzt aber...!* Die weiteren Termine des ökumenischen Bibelgesprächs:

*28. Oktober – 18. November – 9. Dezember – 27. Januar – 24. Februar –  
30. März – 28. April*

Jeweils 19 Uhr, Katholisches Pfarrheim Geisenfeld, Stadtplatz 7.

Entdecken Sie gemeinsam mit Ihren Geschwistern im Glauben die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der geprägten Sonn- und Festtage und erleben sie einen faszinierenden Blick auf die Lesungen und Predigttexte der Sonntage, die auf die Treffen folgen.

Am 28. Oktober, 19 Uhr, ist das Reformationsfest Programm. Neben Hintergrundwissen zum Tag stehen die Seligpreisungen (Mt 5, 1-10.12) im Mittelpunkt. Im November, Donnerstag, 18.11., 19 Uhr, weisen der Christkönigssonntag (kath.) und der Ewigkeitssonntag (evang.) mit ihren Evangeliumslesungen über sich hinaus hinein in Gottes Reich. Was ist dabei die unterschiedliche Sichtweise?

Es bleibt spannend... *jetzt gerade!*

Im Pfarrheim gilt die 3G-Regelung. Bitte bringen sie einen Nachweis über ihre Corona-Impfung, Ihre Genesung oder über einen negativen Corona-Test (nicht älter als 48 Stunden) sowie ein gültiges Ausweisdokument mit. Es besteht die Möglichkeit vor Ort unter Aufsicht einen Antigen-Selbsttest durchzuführen.



VOM 31.10. BIS 07.11.2021

IN DER JESUSKIRCHE IN VOHBURG – EIN GROßES GEMEINSAMES PROJEKT!

Die Sommerferien sind vorüber, und wenn diese Ausgabe unseres Gemeindeblattes erscheint, haben wir noch vier Wochen bis zum Start unserer Aktion. Sie alle laden wir ein, dem Wort Gottes Ihre eigene Stimme zu leihen! Besuchen Sie unsere Seite [www.dein-w-ort.de](http://www.dein-w-ort.de)! Suchen Sie sich dort Tag und Stunde aus, an dem und zu der Sie lesen möchten – ganz gleich, ob 10 Minuten oder eine ganze Stunde, ob nur ein einziges Mal oder mehrere Male!

Wir beginnen am Reformationstag mit einem Festgottesdienst in unserer Martinskirche in Münchsmünster – dass die heuer 85 Jahre alt wird, war unser Anlass für die Idee zu dieser Aktion. Nach dem Gottesdienst werden wir „umziehen“ in unsere neue Jesuskirche – es wird einen Fahrdienst dorthin geben – wo wir zu einem kleinen Sektempfang einladen – so, wie die aktuellen Hygiene-Regeln das zulassen. Und direkt dort beginnt das Lesen: eröffnet mit einer kurzen Einleitung zum ersten Buch. Ab da soll es keine Pause mehr geben! Um den Tag zu gliedern, wird es morgens, mittags und abends je eine kurze **Andacht** nach festem Muster geben. Und immer, wenn ein neues Buch der Bibel begonnen wird, eine kurze **Einleitung** dazu – auch die prägnant und in gleichbleibender Struktur. Die Lesung wird live ins Internet übertragen und kann jederzeit auf [www.dein-w-ort.de](http://www.dein-w-ort.de) oder direkt auf [www.youtube.de](http://www.youtube.de) verfolgt werden. Natürlich kann man auch jederzeit unsere Jesuskirche besuchen – je nach geltenden Regeln wird sie mindestens 25 Besucher\*innen Platz bieten – und der Lesung dort live lauschen oder die Andachten mitfeiern.

Die Übersetzung, aus der wir lesen werden, ist die „BasisBibel“ (<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/GEN.1/1.-Mose-1>). Auf [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de) heißt es zu dieser Übersetzung: „Die *BasisBibel* ist die Bibelübersetzung für das 21. Jahrhundert. Die neue Bibelübersetzung zeichnet sich insbesondere durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Die Sätze in der BasisBibel bestehen in der Regel aus nicht mehr als 16 Worten und maximal aus einem Haupt- und Nebensatz. Zusätzliche Erklärungen am Rand jeder Seite erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Die BasisBibel ist anders. Einfach zu lesen, gut zu verstehen. Die BasisBibel eignet sich bestens für alle, die mit dem Lesen der Bibel neu beginnen oder die auch sonst eine gut verständlich und zugleich zuverlässige Bibelübersetzung suchen. Offiziell empfohlen wird die BasisBibel auch von der Evangelischen Kirche in Deutschland.“

Auch wir haben beobachtet, welch großen Erfolg diese Übersetzung schon so bald nach ihrem Erscheinen erzielt und wie gut sie angenommen wird – deshalb haben wir uns für sie entschieden.

Außer allen Mitgliedern unserer Kirchengemeinde werden wir auch Vertreter aller anderen Kirchen- und politischen Gemeinden auf unserem Gemeindegebiet einladen – und auch einige Ehrengäste!

Und natürlich sind auch die Jugendlichen, die während der „Leseweche“ in unserer Jesuskirche wohnen werden, herzlich zum Mitlesen eingeladen. Außerdem werden sie die Aktion auf vielfältige Weise unterstützen.

Am **Sonntag, den 7. November** werden wir unsere Aktion dann mit einem Gottesdienst abschließen.

**Machen Sie mit! Bringen Sie Gottes Wort zum Klingen mit Ihrer Stimme! Tragen Sie mit uns seine Botschaft in die Welt!**



## *Jetzt aber...! Kinderbibeltag*

Letztes Jahr gab es ihn pandemiebedingt aus der Tüte – dieses Jahr (Stand zum Redaktionsschluss) wieder vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei in Geisenfeld findet auch dieses Jahr wieder der Ökumenische Kinderbibeltag statt.

Beginn ist jeweils um 9 Uhr und die Anmeldung wird über Maria Sanders ([maria.sanders@pfarrei-geisenfeld.de](mailto:maria.sanders@pfarrei-geisenfeld.de)) Gemeindeassistentin der katholischen Pfarrei, möglich sein. Weitere Infos hierzu folgen noch auf unserer Homepage bzw. im Schaukasten der Gemeinde.

**Mittwoch 17. November, Buß – und Bettag**, für die Kinder der Klassen 1–3

**Samstag 20. November** für die Kinder der Klassen 4–7

## *Jetzt aber...! – Wir sind noch da: der Seniorenkreis!*

Jetzt aber...! Endlich geht es wieder los! Nach mehr als eineinhalb Jahren trifft sich der **Seniorenkreis Vohburg** wieder – zum ersten Mal in der Jesuskirche:

Am Mittwoch, 10. November, 15 Uhr, stehen nicht nur Ilona Bauer und Ingeborg Lederer-Werner bereit, sie haben auch Kaffee und Kuchen, den sie gerne weitergeben möchten. Neben Kaffeetrinken und

gemütlicher Unterhaltung werden sich Vikarin Jutta Jarasch und Pfarrer Christoph Schürmann vorstellen, die gemeinsam ihren Dienst in der Kirchengemeinde vor einem Jahr begonnen haben. Pfarrer Schürmann wird außerdem in die Jesuskirche einführen, die zum ersten Mal Treffpunkt für den Seniorenkreis ist. Freilich soll das Wiedersehen nach so langer Zeit der Entbehrungen und der gesellige Austausch dabei nicht zu kurz kommen.

Für alle Veranstaltungen (außer Sonntagsgottesdiensten) gilt im Gemeindezentrum die 3G-Regelung. Bitte bringen sie einen Nachweis über ihre Corona-Impfung, Ihre -Genesung oder einen negativen -Test (nicht älter als 48 Stunden) sowie ein Ausweisdokument mit.

Für die kommenden Monate ist wieder ein regelmäßiges Programm für den Seniorenkreis geplant.



## *Sitzungen des Kirchenvorstand*

Im Normalfall sind bis auf wenige Ausnahmen alle Sitzungen des Kirchenvorstands öffentlich. Nachdem wir jedoch keine Räumlichkeiten haben, in denen – auch mit 3G-Regelungen – Gäste ungehindert teilnehmen, können, bleiben unsere Kirchenvorstandssitzungen bis auf Weiteres nicht-öffentlich.

Trotzdem werden Sie über die anstehenden Sitzungen informiert. Im Oktober trifft sich der Kirchenvorstand am Dienstag, 19.10., im November am Mittwoch, 24.11. Sollten Sie Vorschläge für die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung haben, schicken Sie diese bitte per Email spätestens 10 Tage vor der Sitzung ans Pfarramt ([pfarramt.vohburg@elkb.de](mailto:pfarramt.vohburg@elkb.de)).

Ausgeschieden aus dem Kirchenvorstand ist Frau Gudrun Deak, die aus unserer Kirchengemeinde verzogen ist. Der Kirchenvorstand entscheidet in einer der nächsten Sitzungen, wer ihren Platz in Zukunft einnehmen wird.



Das Foto zeigt Mitglieder des Kirchenvorstands beim gemütlichen sommerlichen Abschluss im Begegnungshaus des Hollerhofes in Münchsmünster im Anschluss an die Sitzung im Juli.

## Probenplan 2021/2022



	Datum	Zeit	Ort	
2021	Mittwoch, 15. September 2021 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	2021
	Mittwoch, 29. September 2021	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 13. Oktober 2021	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 27. Oktober 2021	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 10. November 2021	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 24. November 2021	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 15. Dezember 2021	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 22. Dezember 2021 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
2022	Mittwoch, 12. Januar 2022 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	2022
	Mittwoch, 26. Januar 2022	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 9. Februar 2022	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 23. Februar 2022	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 9. März 2022	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 23. März 2022	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 6. April 2022 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 27. April 2022 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 11. Mai 2022	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 25. Mai 2022 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 1. Juni 2022 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 22. Juni 2022 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	
	Mittwoch, 6. Juli 2022	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 20. Juli 2022	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg	

! = ACHTUNG! Unregelmäßiger Wechsel!

Alle Proben sind öffentlich! Neue Sänger\*innen sind jederzeit willkommen - auch vorübergehend! Traut Euch! 😊

*"Sing, praise and shout to the Lord!"*

## *Jetzt aber...! – Jugendaktionen*



©Peter Kessler



©Peter Kessler

Die Ferienzeit stand im Zeichen der Jugendlichen!

In der ersten Augustwoche hat jeden Tag eine Aktion mit Jugendlichen stattgefunden. Auch wir

wollten endlich wieder mehr Programm in Präsenz bieten, wo es die aktuelle Pandemielage zugelassen hat. Dazu hat Diakon Peter Kessler und ein Team aus Ehrenamtlichen zum Ferienprogramm geladen. Es gab reichlich Spiele, fleißiges Herrichten der Hütte (DK berichtete), Kino und als großes Highlight einen Ausflug in den Waldseilpark nach Rummelsberg.

Es war eine freudige Woche mit den Jugendlichen, die Lust auf mehr macht! Zukünftig soll es immer wieder vergleichbare Angebote geben.

## *Jetzt aber...! – Über 300 Jugendliche bei "Kräftig '21" in Gaimersheim – auch Vohburg war dabei!*

Wir sind viele! Wir sind *kräftig!* – Das war deutlich zu sehen und zu spüren beim großen Jugendevent der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingolstadt auf dem Volksfestplatz in Gaimersheim. Auch die Kirchengemeinde Vohburg war mit knapp 30 jungen Menschen dabei. Konfirmand\*innen und Konfirmierte hatten viel Spaß an Spiel und Musik, an Tanz und Sport und beim Nachdenken über Gott und die Welt. Ein paar Impressionen von diesem Wochenende... wer jetzt Lust bekommt: Bestimmt gibt es eine Fortsetzung – Kräftig '22



©C.Schürmann



©C.Schürmann

## *Jetzt aber...! Auf dem gemeinsamen Weg zur Konfirmation*

Gut ausgestattet mit Konfimappe, passender Tasche und der KonApp steht einem gelungenen Konfijahr nichts entgegen!

Der Fahrplan bis zur Konfirmation steht. Begleitet von einem engagierten Team ging der Weg am 24.07. mit dem ersten Konfisamstag los.

Es war ein abwechslungsreicher und spannender Vormittag, an dem die Jugendlichen sich untereinander und das Team kennenlernten, aber auch schon erste Entdeckungstouren durch Kirche und Gemeindezentrum machen konnten. Bei wunderbarem Sommerwetter wurde im Garten gespielt und gelacht, ein erstes Gruppenbild gemacht und die Konfis tauschten sich über ihre Hobbys, Lieblingsfilme und Haustiere aus. Nach einer kleinen Andacht am Ende des Vormittags waren sich alle einig: das war ein guter Start ins Konfijahr. Direkt einen Tag später wurden die neuen Konfis auch im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich begrüßt.



©Peter Kessler

Die nächsten Konfisamstage finden dann am 16. Oktober sowie 13. November statt.

Herzliche Einladung zum Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand\*innen  
am 17. Oktober 9.30 Uhr in der Jesuskirche.

Dieser wird mit dem Konfikurs gemeinsam am vorherigen Samstag vorbereitet, ausgearbeitet und von den Jugendlichen gestaltet.

Leni fragt sich:  
Jeder Mensch muss einmal sterben - warum eigentlich?

Meistens sterben Menschen, wenn sie sehr alt oder sehr krank sind. Manchmal auch, weil sie bei einem Unfall oder durch ein anderes Unglück getötet werden. Alles, was lebt, muss irgendwann einmal sterben. Das ist bei Menschen genauso wie bei Tieren oder Pflanzen. Der Tod gehört also zum Leben dazu.



**Leni:** Und wo kommen die Menschen hin, wenn Sie gestorben sind?

Sie kommen auf den Friedhof...

**Leni:** Das verstehe ich nicht. Mama und Papa sagen doch immer, dass die Uroma im Himmel ist...?

Der tote Körper kann nicht zuhause bleiben. Wer gestorben ist, wird auf den Friedhof getragen und dort begraben. Aber der Friedhof ist kein Zuhause für die Toten. Zu Hause sind sie bei Gott.

**Leni:** Ah, im Himmel sein heißt also bei Gott sein! Und was soll ich dann auf dem Friedhof, wenn da nur der tote Körper liegt?

Komm mal mit, Leni, auf den Friedhof in Vohburg. Der liegt total schön auf dem Burgberg da oben.



**Leni:** Das ist wirklich schön hier. So ruhig. Aber ich hab noch nicht verstanden, warum die Menschen, die leben, hierher kommen zu den Gräbern.

Für viele ist der Friedhof ein friedlicher, ruhiger Ort. Sie können hier besonders gut an die Verstorbenen denken, die sie lieb hatten.

**Leni:** Aber was hilft ihnen denn auf dem Friedhof?

Manchen hilft es, Blumen zu pflanzen, die der Verstorbene gerne gemocht hat. Manche erinnern sich am Grab besonders gut an ihre Lieben. Sie reden sogar mit ihnen, in Gedanken oder ganz laut. Viele reden auch mit Gott, das nennt man dann beten. Das tröstet sie. Auf dem Friedhof treffen sie andere Menschen, die auch trauern. Und dann können sie sich unterhalten und auch mal wieder lachen.



**Leni: Kann man denn traurig sein und gleichzeitig lachen?**

Ja, das geht. Zum Beispiel, wenn man sich an etwas Schönes erinnert. Dann freut man sich, obwohl man immer noch traurig ist.

**Leni:** Da drüben auf dem Grab ist noch gar kein Grabstein. Warum?

Die Erde muss zur Ruhe kommen, wenn ein Mensch begraben worden ist. Genauso wie diejenigen, die um ihn trauern auch zur Ruhe kommen müssen. Es dauert auch, bis ein Grabstein ausgesucht und gemacht ist. Das ist viel Arbeit. Im Steinmetzbetrieb. Da gehen wir jetzt mal hin.



**Leni:** Sooo viele Steine, und alle sind so unterschiedlich!

Ja, Leni, genauso ist es. So unterschiedlich wie die Menschen sind, so unterschiedlich sind ihre Grabsteine.

**Leni:** Und im Himmel sind dann alle zusammen? Die haben ja gar keine Ruhe...

Jesus hat mal gesagt: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Ich gehe voraus und bereite alles für euch vor.“

**Leni:** Heißt das, Jesus hat auch eine Wohnung für die Uroma vorbereitet?

Ja, daran glaube ich ganz fest.

**Leni:** Das ist schön, dann geht es ihr gut im Himmel! Ich hab jetzt einiges kapiert! Wenn ich noch etwas wissen will, weiß ich, wen ich alles fragen kann. Schreib mir ruhig, wenn du auch noch Fragen hast. Ich antworte dir!

[leni.quicklebendig@elkb.de](mailto:leni.quicklebendig@elkb.de)

### An die Erwachsenen:

Kinder haben so viele Fragen, auch zum Sterben und zum Tod. Es ist nicht immer einfach, diesen Fragen kindgerecht zu begegnen. Wir möchten Ihnen zwei - ganz unterschiedliche - Bilderbücher zu diesem Thema ans Herz legen:

Eher für sachliche Fragen zum Thema Tod und Trauer ist das Buch „Geht Sterben wieder vorbei?“ von Mechthild Schroeter-Rupieper geeignet. Es geht um Marlene und Paul, deren kranker Opa stirbt. Sie erleben, was danach alles geschieht. Viele Fragen von Marlene und Paul sind zu Lenis Fragen geworden. Im Buch werden sie in Infokästen kindgerecht und ausführlich beantwortet. Die Autorin ist eine erfahrene Familientrauerbegleiterin und ist europaweit als Fortbildungsreferentin tätig

In einem ganz anderen, christlichen, Bilderbuch (ab 4 Jahren) „Wo die Toten zu Hause sind“ beschreibt Dr. Christine Hubka, Pfarrerin im Ruhestand, viele Trostbilder, die in der Bibel beschrieben sind. In fröhlich-bunten Farben sind diese Bilder illustriert. Im Anhang des Buches werden die verwendeten Bibelstellen zum Nachlesen aufgeführt. Des Weiteren gibt es Tipps, wie man mit Kindern über den Tod - je nach Alter und Entwicklungsstand - reden kann.





Foto:

© Jutta Jarasch

Als sie über ihre Schwester von unserer freien Stelle in St Ulrich Ainau hörte, sagte Lydia Stark-Pavlenko spontan: „Ja, das will ich machen!“ und dann „Aber ich bin katholisch – wollen die mich dann überhaupt?“ Aber sicher, wir wollen!

Als vertriebene Spätaussiedlerin ist Lydia 1990 nach Deutschland gekommen.

Es war nicht leicht für die studierte Grundschulpädagogin. Auf dem Arbeitsamt hieß es: „Ah, Sie sind Lehrerin? Vergessen Sie’s. Hier sind Sie nur Putzfrau.“ Diese Äußerung hat den Kampfesgeist in Lydia geweckt, um zu zeigen, was in ihr steckt. „Wer weiß, ob ich sonst meinen Weg so gegangen wäre.“

Ihr Weg war „harte Arbeit“: Heilerziehungspflegerin hat sie gelernt, Autismusfachkraft ist sie und die Missio (kirchliche Erlaubnis, kath. Religion zu unterrichten) besitzt sie auch. Diverse weitere Fortbildungen folgten. Seit 1995 unterrichtet Lydia Stark-Pavlenko an der Förderschule mehrfach behinderte Kinder. Wenn sie von ihrer Arbeit erzählt, hat Lydia einen ganz weichen, liebevollen Blick. In der Ausbildung zur Heilerziehungspflege an der Berufsschule hat sie ihren Schüler\*innen immer gesagt: Für diesen Beruf braucht ihr „Herz, Hand und Verstand“. Man nimmt ihr ab, dass dies keine Floskel ist, weder im Beruf noch beim Mesnern. „In Zukunft wird es frische Blumen in Ainau geben aus dem eigenen Garten“ erzählt die begeisterte Hobbygärtnerin strahlend.

„Eine Kirche mit regelmäßigem Gottesdienst hatten wir Deutsche in Kasachstan nicht“, berichtet Lydia. „Trotzdem wurden die großen kirchlichen Feste miteinander gefeiert und die Frauen gingen von Haus zu Haus, um miteinander die Bibel zu lesen.“ Die erste Bibel, in der sie gelesen hat, war von ihrer Uroma, in altdeutscher Sprache. Die Uroma war es auch, die sie katholisch taufen ließ, während Lydias Schwester evangelisch ist. Ökumene ist bereits in der eigenen Familie ein großes Thema. „Ich kann katholische und evangelische Gottesdienste feiern, ohne das Gefühl zu haben, dass mir etwas fehlt. Es ist so schön, wie es ist.“, sagt sie lächelnd. Bei der Frage nach ihrem Lieblingsplatz in Ainau muss Lydia nicht lange überlegen: „Ich stehe immer erst ein paar Minuten zwischen Altar und Taufbecken, dort habe ich einen Blick in den ganzen Raum. Wenn ich dann die Tür und die Fenster öffne und die Sonnenstrahlen reinkommen – dieses Licht genieße ich!“

„Viele Leute gehen erst dann in die Kirche, wenn Sie in Not sind. Das ist schade.“ erzählt Lydia Stark-Pavlenko an anderer Stelle. Der Glaube habe ihr in ihrem Leben schon immer viel Kraft gegeben. Auch dann als ihr Mann in diesem Jahr so schwer erkrankte, dass sie um sein Leben bangen musste. Zweieinhalb Monate lag er auf der Intensivstation, ein halbes Jahr konnten sie sich nicht sehen. „Die Kraft, die ich auch in dieser Zeit bekommen habe, das war für mich eine Bestätigung: der Weg ist richtig.“ sagt sie nachdenklich. „Es ist alles so gut geworden. Ich will nicht immer nur nehmen, sondern auch etwas geben.“ Lydia Stark-Pavlenko hat viel zu geben, das spürt man.

Wie schön, dass wir dich nun seit August als Mesnerin in Ainau haben, Lydia!

*Julia Jurasch*

## JETZT ABER...! – GANZ HERZLICHEN DANK...

... an Niklas Thurner! Mehr als fünf Jahre hat er den Mesnerdienst in Geisenfeld-Ainau zuverlässig erledigt. Für junge Menschen eine ungeheuer lange Zeit! Erst im Mai, als sein Studium immer mehr seine Aufmerksamkeit brauchte, hat er verständlicherweise aufgehört. Ganz herzlichen Dank an Niklas Thurner und alles Gute und Gottes reichen Segen für seine Zukunft! *Jetzt aber...!*

Super, dass wir sofort und übergangslos eine Nachfolgerin gefunden haben. Lesen Sie das interessante Interview mit Lydia Stark-Pavlenko auf dieser Doppelseite.



## INFO SERVICE Evangelische Kirche



0800 - 50 40 60 2



info@ekd.de



facebook.com/ekd.de



twitter.com/EKD

## 0800 – 50 40 60 2 Eine Kirche – eine Nummer

Sie haben Fragen an die evangelische Kirche? Sie wollen wissen, wo Sie einen Patenschein bekommen, was bei einer kirchlichen Taufe oder Trauung zu beachten ist, welche Positionen die evangelische Kirche zu entscheidenden Fragen des Lebens vertritt? Solche und viele andere Fragen beantwortet Ihnen das Team Info-Service Evangelische Kirche. Unter der Rufnummer **0800 - 50 40 60 2** sind die Mitarbeitenden Montag bis Freitag (außer an bundesweiten Feiertagen) von 09:00 bis 18:00 Uhr bundesweit für Sie da. Kostenlos aus allen bundesdeutschen Fest- und Mobilnetzen. Selbstverständlich ist das Team auch per E-Mail unter **info@ekd.de** erreichbar.

Das Team beantwortet Ihre Fragen oder weiß, an wen Sie sich wenden müssen. Denn es kennt die Strukturen und Fachleute. Bundesweit, in den 20 Gliedkirchen der EKD sowie in den Kirchengemeinden vor Ort. Wenn nicht, wird recherchiert und zurück gerufen. Versprochen!

### INTERNETANGEBOTE

[www.kirchraum-ingolstadt.de](http://www.kirchraum-ingolstadt.de) – Blitzlichter, Andachten und Kurzinformationen aus Kirchengemeinden unserer Region

[www.vohburg-evangelisch.de](http://www.vohburg-evangelisch.de) – Informationen und Termine aus der eigenen Kirchengemeinde

[www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de) – Informationen aus der „Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern“

[www.ekd.de](http://www.ekd.de) – Informationen aus der „Evangelischen Kirche in Deutschland“

von dort aus gibt es Links und Hinweise zu einer unüberschaubaren Vielzahl an Informationen, Andachten, Gottesdiensten, Predigten und vieles andere mehr – auch eine Vielzahl an Mitmachaktionen ...